

original: ry (12)

kopien : brf bre dd mf sin rue kt er la gwb pb ay aj ma sfr fn

bh ax pgf bli sbl gh sru

kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten!

beijing, 12.9.1988 17.45 h

215 hhhh

fuer: chef politisches sekretariat, eda

bitte um weiterleitung kopie an seoul, tokio und washington.

p.b. nr. 21/88 - sc/kl

40 jahre dvr korea: zu den jubilaeumsfeierlichkeiten

mit monsterdefilees, einem "historischen bericht", einem nimmerendenden feuerwerk und anderem mehr hat praesident kim il sung am 8. und 9. september 1988 das 40-jaehrige bestehen der demokratischen volksrepublik korea gefeiert.

1. monumentale festlichkeiten

was den umfang des eingesetzten menschenmaterials, den einsatz technischer mittel, disziplin und organisatorisches koennen betrifft, so duerfte pyongyang die monumentalste schau seit den "nuernburger festspielen" erlebt haben: - eine "sportshow", in der 50'000 schueler fehlerlos ihre tanzgymnastik und rhythmische akrobatik demonstrierten, begleitet von farbenreichen menschenbildern auf den stadionsstufen. - ein defilee am tag ueber einer million aktiver teilnehmer, die in verschiedensten formationen, mehrheitlich im stechschritt, kolossale dekorationen mitziehend, dem "grossen und geliebten fuehrer" ihre bedingungslose treue beteuerten. - ein fackelzug mit ueber 100'000 teilnehmern, die unter pausenlosem feuerwerk dem "allmaechtigen" huldigten. - eine 1 172 stuendige festrede vor 38'000 privilegierten. - ein gemeinschaftliches festmahl fuer 1600 ehrengaeste. - ein theaterabend mit dem auftritt von ueber 5'000 kuenstlern. alles in allem ein "weiterer", unbestreitbarer "fortschritt" im vergleich zu den vor 10 jahren schon gewaltigen festlichkeiten.

2. das ausland huldigt

ein eindruecklicher, wenn auch nicht uebergrosser aufmarsch auslaendischer gaeste, die mit wenigen ausnahmen auf kosten des "guetigen vaters" anreisten: 6 staatspraesidenten (china, aethiopien, cssr, madagaskar, burkina faso, vietnam) ein interimistischer (laos) und ein frueherer staatschef (jugoslawien), 4 ministerpraesidenten, verschiedene stellvertretende premiers sowie zahlreiche minister und sonderdelegierte. china allein hatte 6 delegationen entsandt (partei, zentralregierung, pla, stadt shanghai und zwei provinzen), die sowjetunion 3 delegationen. der rang-hoechste sowjet war politbuero-mitglied v.m. chebrikov, oberster chef des kgb, wie die koreanische presse betonte. die insgesamt 1'600 geladenen vertraten 129 laender (kampuchea war nicht eingeladen, da pyongyang sich nicht in die inneren angelegenheiten eines befreundeten landes hatte einmischen wollen) und 330 parteien oder organisationen



(darunter 4 links vom zentrum angesiedelte gruppierungen aus der schweiz). china legte offensichtlich groesseres gewicht darauf, kim il sung anlaesslich des jubilaeums fuer jederman sichtbar seine referenz zu erweisen als die sowjetunion (eine handels- und eine bankendelegation hatten ausserdem ende august chinas goodwill bezeugt). der zunehmende handel der volksrepublik china mit suedkorea, der sich zunehmend direkt abwickeln soll (etablirung von 2-3 provinzieller handelsdelegationen in seoul), die teilnahme chinas an den olympischen spielen und die moeglicherweise baldige aufnahme direkter flugverbindungen hatten diese beschwichtigenden gesten aus chinesischer sicht offenbar noetig gemacht. die sowjetunion scheint dzm nordkoreanischen jubilar etwas weniger ehre bezeugt haben zu wollen, soll aber ebenfalls einen adaequaten preis in form von wirtschaf- und/oder militaerhilfe gezahlt (anlaesslich kim's juni-reise nach ostsibirien) und einen besuch kossigin's in pyongyang fuer oktober bereits angesagt haben. irgendwie duerften freilich die meisten uebrigen delegationem in pyongyang anwesend gewesen, weil man in einigen tagen einem andern grossanlass beiwohnt, diesmal in seoul.

3. ein "historischer" bericht, der jedoch nichts neues enthaelt

mit dem ueberlegenen laecheln desjenigen der die wahrheit bereits besitzt gegenueber denjenigen die immer noch darnach suchen, las der betagte revolutionsfuehrer seine eineinhalbstuendige rede ueber "die vollendung der sache des sozialismus und kommunismus unter dem revolutionaeren banner des dschutsche" vor, in der er vor allem auf die beachtung folgende grundsaeetze pochte:

- kontinuierliche staerkung der volksmacht mittels demokratischem zentralismus (nur durch die parteispitze koenne die volksmacht zur vollen entfaltung gebracht werden)
- unermuedliche vervollkommnung des sozialistischen systems und schrittweise errichtung des kommunismus in voelliger unabhaengigkeit (auf der ganzen halbinsel versteht sich)
- primat der partei ueber rein wirtschaftlich-technische erforderungen in planung und management der wirtschaft (die hauptursache fuer nordkoreas wirtschaftsdebakel)
- festhalten, in der koreafrage, an den drei grundsaeetzen von "unabhaengigkeit" (abzug aller us-streitkraefte aus suedkorea), "wiedervereinigung" (mittels rein friedlichen mitteln, die gewaltlose gesellschaft der dvrkorea gilt als vorbild) und "grosse nationale vereinigung" (zementierung e i n e r nation trotz unterschiedlicher ideologien, regimen und zweier autonomer regierungen).
- intensivierung wirtschaftlicher zusammenarbeit mit paktfreien laendern, inkl. mittels gemeinschaftsunternehmen, um moeglichst rasch die eigene volkswirtschaft wieder auf den neusten stand zu bringen.
- unvermeidbarkeit des krieges, wenn die spannungen auf der halbinsel nicht abgebaut werden koennen.

4. geringe flexibilitaet

bei aller erstaunlichen fitness des 76-jaehrigen despoten, der das eineinhalb-taegige monsterprogramm fast bis zum schluss mit seinem "guetigem" laecheln durchstand, zeigte er wiederholt offen seine ungehaltenheit, wenn sich

- 3 -

irgendwelche protokollarische banalitaet nicht nach seinem willen abrollte. dies traf insbesondere zu, als die beleuchtung seines monsterbildes, das offenbar als hauptattraktion des fackelzuges gedacht war, wegen technischer pannen leicht gestoert wurde. sichtlich ungehalten darueber, dass der von einem dutzend grosscheinwerfer erzeugte lichtkegel, mit dem sein grossbild in strahlendes licht getaucht wurde, wiederholt von schatten durchbrochen wurde, stand er zwanzig minuten vor ende der fackelschau ploetzlich auf, und verliess die ehrentribuene, die andern staatspraesidenten mit einem handwink auffordern, ihm zu folgen. das feuerwerk wurde eingestellt. der fackelzug ging ohne den traditionellen rundgang des praesidenten auf der ehrentribuene, bei dem er die bei schluss von grossmanifestation ueblichen orkanartigen ovationen auszuloesen pflegt, zu ende. das volk hatte leicht verwirrt, ohne den segen des "guetigen vaters" nach hause zu kehren.

versucht man die rede kim il sung's zu interpretieren, so erhaelt man den eindruck, das der praesident weiterhin so weit als moeglich den wind der sowjetischen perestroika oder der chinesischen oeffnung abzuwenden versucht und an seiner doktrinaeren ideologie festhalten will. den hauptgrund fuer den wirtschaftlichen rueckstand nordkoreas, naemlich das primat einer verknoecherten parteibuerokratie (und kim il sung's), die durch endemischen interventionismus jegliches kontinuierliche wirtschaftsleben verunmoeglichen, will er nicht erkennen und sagt den baldigen zusammenbruch des westlichen kapitalismus voraus. alles was den endsieg der von ihm im antijapanischen krieg begonnenen revolution gefaehrden koennte, wird unters feuer genommen. in einem mag er freilich recht haben: etwelche probleme in der nordkoreanischen wirtschaft werden geloest werden (muessen). ueber das wann und wie kann jedoch heute niemand eine sinnvolle prognose machen. die parteibuerokratie wird, falls der "geniale sohn", kim chong il, das zepter "zu gegebener zeit" nicht uebernehmen kann, erst noch lernen muessen, selber verantwortung zu uebernehmen. diese wird vorerst einmal das despotenregime erhalten wollen. wer die rede des hochsten genossen zum 40. jahrestag las, und sie mit den deklarationen der parteibuerokratie verglich, gewann in der tat den eindruck, dass letztere noch einiges doktrinaerer ist als der fuehrer selbst, wenn auch vermutlich deswegen, weil sie kein risiko bei der behuetung des grals eingehen will.

schurtenberger

p.s. fuer politisches sekretariat: sie erhalten morgen auf den berner-besuch zhou nan's hin noch je eine kurznotiz ueber "interkoreanischen dialog aus nordkoreanisches sicht" und "beziehungen china-nordkorea".

ambasuisse